

Knut Kühn-Leitz (Hg.), Ernst Leitz II „Ich entscheide hiermit: Es wird riskiert“, 280 Seiten, davon ca. 100 Seiten mit Schwarz-Weiß-Abbildungen, Format 22x29 cm, Leinenband mit Schutzumschlag, Preis: 29,95



Dieses Buch ist deutlich in zwei Abschnitte geteilt, und über beiden kann der Satz stehen: **Es wird riskiert!**

Der erste Abschnitt befasst sich mit der Person Ernst Leitz II, mit der Entscheidung, die von Oskar Barnack konstruierte Kleinbildkamera zu bauen, und mit den Auswirkungen dieser Entscheidung auf das Fotografieren weltweit. Wenn man sich vergegenwärtigt, unter welchen Voraussetzungen die Entscheidung getroffen wurde, muss man den Mut dieses Mannes bewundern.

In einer stundenlangen Sitzung machten die leitenden Mitarbeiter die auf das Unternehmen zukommenden Probleme deutlich. Diese Einwände kann der Leser sicher auch heute noch leicht nachvollziehen:

- knappe Geldmittel nach der erst wenige Monate zurückliegenden Inflation,
- fehlende Expertise in der Fertigung von Kleinteilen und in der Serienfertigung von Kameras überhaupt,
- hohe Investitionskosten für neue Arbeitsplätze, Maschinen, Werkzeuge und Messgeräte,
- unzulängliches Filmmaterial und damit Abhängigkeit von der Bereitschaft der Filmindustrie zur Verbesserung des Materials,
- fehlende Vertriebsorganisation und

Skepsis im Fotohandel gegen das Kleinbild und die notwendigen Vergrößerungen usw. usw.

Außerdem war es ja nicht mit der Herstellung der Kamera getan. Auf dem Markt gab es nichts, auf das man hätte zurückgreifen können. Vergrößerer, Projektoren und Zubehör mussten entwickelt und gebaut werden. Es war klar, abgesehen von der von Barnack und Berek zur Produktionsreife weiterentwickelten Ur-Leica, würde man bei null anfangen. Obendrein müsste man sich als Newcomer gegen eine mächtige Konkurrenz behaupten, die Carl Zeiss Jena und ICA bzw. Zeiss Ikon hieß.

Ernst Leitz schloss die Sitzung mit den – jedenfalls so überlieferten – Worten: „Ich entscheide hiermit: Es wird riskiert!“ Was ihn wirklich bewogen hat, diese Risiken einzugehen, ist nicht überliefert, aber der Erfolg gab ihm letztlich Recht.

Die Erfolgsgeschichte des Kleinbildformates, das Vordringen der Leica in spezielle Aufgabenfelder und der weltweite Ruf der Leica als Inkarnation der Kleinbildkamera werden anschließend in mehreren Artikeln von verschiedenen Autoren lesenswert, informativ und differenziert dargestellt.

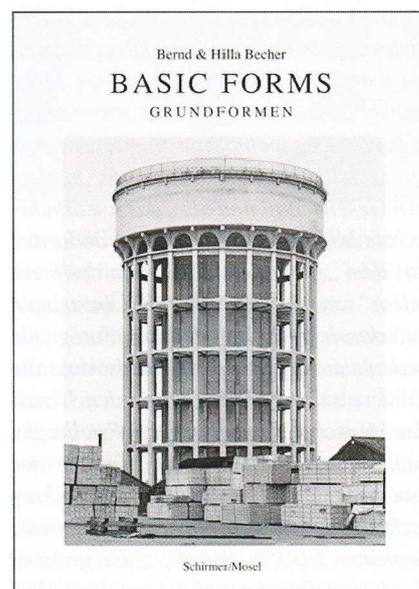
Der zweite Teil greift das Thema Zivilcourage in der NS-Zeit erneut auf, das der Herausgeber bereits 2007 in einem Buch herausgeben hatte¹, hier nun z.T. in veränderten Fassungen und von anderen Autoren. Ernst Leitz, ein entschiedener Demokrat, der als Privatmann und Inhaber der Leica-Werke selbst ständig der Gefahr einer Verhaftung und Beschlagnahme ausgesetzt war, hat es dennoch riskiert, bedrohte Familienmitglieder, Mitarbeiter und Personen der Öffentlichkeit vor Verhaftung und Deportation in KZs zu bewahren oder sie wieder frei zu bekommen oder ihnen eine Flucht ins Ausland zu ermöglichen. Eine Reihe von Einzelschicksalen wird geschildert. Manches gelang ihm auch nur, weil sich Mitglieder des Systems korrumpieren ließen. Es ist beklemmend zu lesen, was Angehörige des totalitären Regimes ihren tatsächlichen und vermuteten Widersachern und unliebsamen oder verachteten Menschen angetan haben.

Das Lesen dieses Teiles fällt nicht leicht, **lesen Sie es trotzdem!**

Die Abbildungen unterstreichen den Text wirkungsvoll. Leider sind die Fotos undatiert. Und im Anhang finden Sie Reproduktionen von Schriftstücken, die eine Relativierung des Inhalts von Teil 2 ausschließen.

© Peter Barz, Ludwigshafen a. Rh. 2015

Bernd und Hilla Becher, Basis Forms - Grundformen. Neuauflage, Schirmer-Mosel Verlag, München 2014, gebundene Ausgabe mit Schutzumschlag, 160 Seiten, 61 Duotone-Tafeln, Text in deutscher und englischer Sprache, ISBN 9783829606943, Preis: 29,80 €.



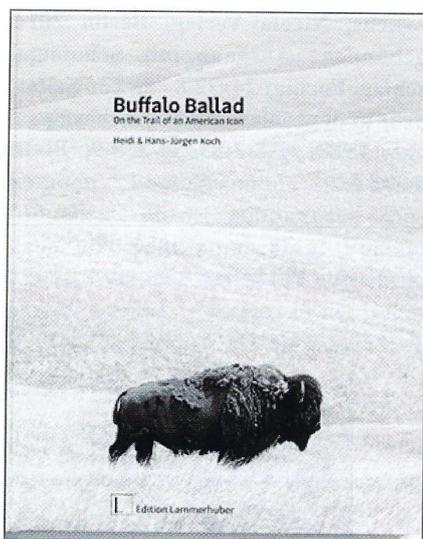
Dem Industriedesign und der Industriearchitektur hat sich das Ehepaar Bernd und Hilla Becher mehr als 40 Jahre lang gewidmet und spezielle Objekte in allen möglichen Ländern fotografiert. Geradezu leidenschaftlich nahmen sie Gasometer, Wasser- und Fördertürme weltweit in den Fokus und begründeten damit eine ganz eigenständige fotografische Arbeitsleistung, die stark dokumentarisch geprägt ist. Ihre meisterhaften Schwarz-Weiß-Aufnahmen sind wegweisende und prägende Zeugnisse vergangener Industrielandschaften und haben zahlreiche Architektur- und Industriefotografen inspiriert. Ihr Werk und Wirken in der Industriefotografie wurde in der Vergangenheit mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet. Zum 80. Geburtstag von Hilla Becher ist im Schirmer-Mosel Verlag die

¹ Knut Kühn-Leitz (Hg.), Ernst Leitz, Ein Unternehmer mit Zivilcourage in der Zeit des Nationalsozialismus, Hanau 2007 (s. PhC Nr. 43, S. 74)

Neuaufgabe des Bildbandes mit dem Titel Basic-Forms erschienen, und die 61 darin gezeigten brillanten Fotografien präsentieren ein umfassendes Spektrum der Bildmotive des Fotografenehepaars Becher. Der prächtige Bildband wird ergänzt durch den kompetenten Begleittext von Susanne Lange.

© Willi Wilhelm, Bornheim 2015.

Heidi & Hans-Jürgen Koch, Buffalo Ballad. Edition Lammerhuber, Baden-Austria 2014, 224 Seiten, 110 großformatige Schwarz-Weiß-Abbildungen, Format 28 x 35,5 cm, gebundene Ausgabe mit Schutzumschlag, Text in deutscher und englischer Sprache. ISBN 978-3-901753-73-2, Preis: 99,- €



In der Edition Lammerhuber ist 2014 ein bemerkenswerter Schwarz-Weiß-Bildband von Heidi und Hans-Jürgen Koch mit dem Titel *Buffalo Ballad* erschienen. Die Kochs zählen zu den weltbesten Fotografen und gingen für ihren neuen Bildband auf die visuelle Spurensuche in die nordamerikanische Prärie, um dem mythischen Geist der amerikanischen Ikone – wie der Untertitel des Bildbandes verrät: *On the Trail of an American Icon* – nachzuspüren, dem Bison. Die grandiosen Schwarz-Weiß-Bilder zeigen dieses archaische Tier in allen Facetten. Beeindruckende Nah- und Detailaufnahmen wechseln mit herrlichen Bildern von großen Bisonherden vor dem Hintergrund atemberaubender Landschaften. Gerade diese Landschaftsaufnahmen des nordamerikanischen Kontinents der Kochs

erinnern an das unerschöpfliche Oeuvre des legendären Ansel Adams.

Mit dem Reichtum an spektakulären Eindrücken verarbeiteten die Kochs ihr Foto-Projekt zu einer großartigen Gesamtkomposition. Die Textbeiträge bieten zudem einen kompetenten Überblick zur Geschichte und Zukunft der nordamerikanischen Prärie.

Mit dem vorliegenden Bildband sind den Autoren und dem Verlag eine bibliophile Kostbarkeit gelungen; denn auch die Ausstattung des Bildbandes ist exzellent, und die Bilder müssen den Rezipienten faszinieren. Ein Bildband, den ich Liebhabern anspruchsvoller Schwarz-Weiß-Fotografie ausdrücklich empfehlen möchte.

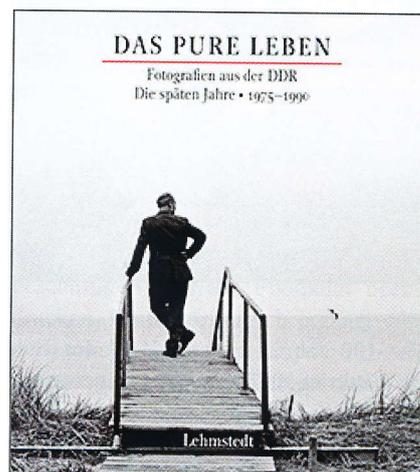
© Willi Wilhelm, Bornheim 2015

Mathias Bertram, Das pure Leben, Fotografien aus der DDR, Die frühen Jahre 1945-1975. 199 Seiten, 170 Duotone-Abbildungen, Format 27 x 24 cm, gebundene Ausgabe mit Schutzumschlag, Text in deutscher Sprache. Lehmann Verlag, Leipzig 2014, ISBN 978-3-942473-90-3, Preis: 24,90 Euro

Mathias Bertram, Das pure Leben, Fotografien aus der DDR, Die späten Jahre 1976-1990. 199 Seiten, 170 Duotone-Abbildungen, Format 27 x 24 cm, gebundene Ausgabe mit Schutzumschlag, Text in deutscher Sprache. Lehmann Verlag, Leipzig 2014, ISBN 978-3-942473-91-0, , Preis: 24,90 Euro

Wenn es um den Fotorealismus der ehemaligen DDR geht, ist der Leipziger Lehmann Verlag eine feste Größe und eine gute Adresse. Dieses Verlagshaus hat in den vergangenen Jahren als exponierter Herausgeber der Sparte Fotografie der ehemaligen DDR Hervorragendes geleistet und beachtliche Bildbände aufgelegt. Zwei neue Schwarz-Weiß-Bildbände mit den Titeln DAS PURE LEBEN, herausgegeben von Mathias Bertram, richten im ersten Band den Blick auf die frühen Jahre von 1945-1975, und der zweite Bildband widmet sich der Fotografie in der DDR der späten Jahre von 1975 bis zur Wendezeit 1990.

Namhafte Fotografen der ehemaligen DDR haben kritisch und fernab vom sozialistischen Propaganda-Mainstream



das pure Leben im real-existierenden Sozialismus in den Fokus genommen. Die Zeitspanne dieser Bilddokumentationen umfassen die Nachkriegszeit, die Gründungsphase bis hin zum Zusammenbruch der DDR. Herausgekommen sind eindrucksvolle, lebendige und sehr private Schwarz-Weiß-Dokumente des Alltagslebens, das pure Leben eben! Mit den ausgewählten Schwarz-Weiß-Bildern und den kompetenten Begleittexten des Herausgebers Mathias Bertram sind zwei prächtige Bildromane entstanden, die uns die Historie und den Alltag der Menschen der ehemaligen DDR sehr authentisch näher bringen. Die beiden Bildbände sind bestens aufeinander abgestimmt und mit den ausgewählten 170 Abbildungen pro Bildband liegt eine gelungene Bilanz des kritischen ostdeutschen Fotorealismus vor. Die beiden erlesenen Titel sollten m. E. in keiner Sammlung von Schwarz-Weiß-Bildbände fehlen.

© Willi Wilhelm, Bornheim 2014